

Aufnahme von Geflüchteten in Sachsen-Anhalt

Millionen Menschen sind weltweit auf der Flucht. Auch in Sachsen-Anhalt kommen mehr Menschen an und müssen untergebracht, versorgt und betreut werden. Menschen, die ihr Zuhause verlassen und sich auf gefährliche Fluchtwege begeben mussten, haben Katastrophen erlebt. Die Aufgabe der Flüchtlingsunterbringung ist keine Katastrophe – wenn man keine daraus macht. Trotz großer Bemühungen und Anstrengungen in den Kommunen bleibt festzustellen: Die Vorbereitungen des Landes Sachsen-Anhalt auf steigende Zahlen von Schutzsuchenden sind nicht ausreichend. Insbesondere im Bereich der durch das Land zu organisierenden Erstaufnahme der Flüchtlinge besteht dringender Handlungsbedarf. Dass Menschen dort in Zelten schlafen müssen, ist nicht akzeptabel.

Was jetzt ganz konkret passieren muss:

1. Asylsuchende sollten nach Registrierung und medizinischer Erstuntersuchung aus der Zentralen Anlaufstelle für Asylbewerber (ZAST) heraus in eine reguläre Unterbringung in den Kreisen gebracht werden. Da die bisherige Arbeitsweise des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF), die die Gegenwart der Asylsuchenden in der ZAST begründet hat, sowieso nicht mehr greift, gibt es keinen Grund, Menschen länger als absolut notwendig in Zelten leben zu lassen. Sämtliche Alternativen dazu müssen schnellstmöglich geprüft und erschlossen werden. Der Weg, z.B. das Maritim Hotel in Halle als ZAST zu nutzen, ist prinzipiell richtig. Notwendig ist es nun, dort und an allen weiteren Standorten auch Außenstellen des BAMF einzurichten, um die Anträge schnell bearbeiten zu können und die Menschen möglichst schnell regulär unterzubringen.

2. Der Landkreis Harz sollte so schnell wie möglich in die reguläre Aufnahme von Asylsuchenden einbezogen werden, um so Entlastung in der ZAST zu schaffen.

3. Wir brauchen endlich eine offene Kommunikationskultur aus den Ministerien heraus. Es braucht eine ehrliche und transparente Anzeige von akuten Defiziten beim Personal, bei der Betreuung oder Versorgung.

4. Hilfsorganisationen und Wohlfahrtsverbände leisten mit großem Engagement dringend notwendige Arbeit. Die Koordination der Hilfsorganisationen und EhrenamtlerInnen muss verbessert werden. Insbesondere die Bedarfserfassung und

-kommunikation, Sammlung und Ausgabe von Kleider- und Sachspenden für die Erstaufnahmeeinrichtungen müssen organisiert werden. Die Hilfsbereitschaft in Sachsen-Anhalt ist beeindruckend.

5. Willkommenskultur muss für alle da sein – wer als Asylbewerber ausgegrenzt wird, fühlt sich auch als Asylberechtigter nicht willkommen. Rassistische Angriffe und Diskriminierung fragen nicht nach dem Aufenthaltstitel. Die staatlichen Signale der Solidarität und des Willkommenheißen sind daher umso wichtiger. Rassistischen Mobilisierungen müssen Zivilgesellschaft und Politik offensiv entgegenreten. Angriffe auf Asylunterkünfte und Menschen müssen konsequent verfolgt und geahndet werden.



6. Statt verwaltungslastiger „Asylgipfel“ sollte eine ständige Migrationspolitische Konferenz etabliert werden, in der zivilgesellschaftliche Expertise, migrantische Selbstorganisationen, ehrenamtliche Unterstützungsangebote und staatliche Strukturen verzahnt werden. Die Perspektive der Zuwandernden und die Suche nach den bestmöglichen Lebensbedingungen für Schutzsuchende in Sachsen-Anhalt müssen dabei im Mittelpunkt stehen.

7. Die aktuelle Wiedereinführung von Grenzkontrollen, das Schließen von Grenzen und die auch von der Landesregierung angestellten Überlegungen, wie Menschen gegen geltendes EU-Recht an den Grenzen abgewiesen werden könnten, sind ein verheerendes Signal. Es treibt die Menschen in die Arme von Schleusern und auf noch gefährlichere Fluchtwege und ignoriert die Realität von Geflüchteten. Die uns aus Ungarn erreichenden Bilder machen klar: Wer in der jetzigen Situation Menschen wegen nicht vorhandener Ausweisdokumente abweisen will, liefert diese Menschen dem Elend aus.

Statt weiter zu sinnieren, wie die Menschen auf dem Weg nach Europa gestoppt und vom Grenzübergang abgehalten werden könnten, braucht es endlich eine europäische Antwort auf die weltwei-

ten Flüchtlingsbewegungen. Neben der umfassenden und ernsthaften Bekämpfung von Fluchtursachen müssen deren Kernelemente sein: sichere und legale Einreisewege in die EU, die europaweite Sicherstellung menschenwürdiger Unterbringung und Versorgung, eine an den Bedürfnissen der Asylsuchenden orientierte gerechte Teilung der Verantwortung und finanziellen Aufwendungen für die Flüchtlingsaufnahme sowie die Überwindung der Dublin-Verordnungen. Dafür braucht es auch eindeutige Positionierungen aus den Bundesländern. Dafür müsste eine an Gerechtigkeit und dauerhaften Lösungen orientierte Landesregierung eintreten.

*Birke Bull, Landesvorsitzende
Henriette Quade, Sprecherin für
Migration und Flüchtlingspolitik*

Inhalt:

Seite 1
Aufnahme von Geflüchteten in Sachsen-Anhalt

Seite 2
Staßfurter Gedenkveranstaltung zum

Lesung zum Weltfriedenstag

LINKE lässt Ballons steigen: Weltfriedenstag in Aschersleben

Seite 3
In Tradition linker Bürgermeister in Hoym - Bernd Voigtländer

Seite 4
Wahlkreistage für Kinder- und Jugendpolitik

Wettbewerb zum „Kindermonat auf politisch“

Seite 5
10. Tag der Regionen in Staßfurt

Politstammtisch in Staßfurt Hilft das Agrarstrukturgesetz den Landwirten

Seite 6
DIE LINKE. UWG richtet Solidarfonds ein Erste Spende geht an den Kultur Markt Bernburg e.V.

LINKE Bernburg unterstützt die Tafel

„Coffee Fairday“ in Bernburg

Seite 7
Diskussionsrunde in Bernburg – „Wir sind die Opposition“

LINKE Kicker beim „Kick gegen Rechts“ erfolgreich

Staßfurter Gedenkveranstaltung zum Weltfriedenstag

Auf Einladung des Ortsverbandes der Staßfurter LINKEN trafen sich am 01. September zahlreiche Bürgerinnen und Bürger, um dem Weltfriedenstag zu gedenken. Der Vorsitzende des Ortsverbandes Klaus Magenheimer begrüßte die TeilnehmerInnen und verwies auf die lange Tradition der Staßfurter LINKEN, diesen Tag in ehrendem Gedenken zu begehen.

In diesem Jahr sprach MdL Bianca Görke über den Traum vom Frieden - ein weltumspannender Menschheitstraum. Sie unterstrich in ihrer Rede, dass das Kriegsgeschehen eben nicht auf die unterschiedlichen Weltanschauungen zurückzuführen ist, sondern, dass es im Streben um Macht und Profit geht. Die Goldene Regel beinhaltet eben als Kerngedanken bei allen Religionen den Friedensgedanken, dieser muss nur praktiziert werden. Sie appellierte an zivilrechtliches Engagement in den Krisenländern statt einer Militärpräsenz. Gerade das Beispiel Afghanistan zeigt, dass die Bundeswehr eben nicht zur Befriedung beigetragen hat, das Geld wäre bei zivilrechtlichem Engagement sinnvoller einzusetzen gewesen. Angesichts der großen Völkerwanderung, basierend auf Krieg und Vertreibung, ist eben genau dieses Engagement von Nöten. Eine klare Absage erteilte sie den Bestrebungen der Bundesregierung, die militäri-



Foto: privat, Gedenken am Benneckschen Hof

sche Rolle Deutschlands in der Welt auszuweiten. Das ist der falsche Weg, Gewalt führt zu immer neuer Gewalt. Die hohe Anzahl der Flüchtlinge ist Ergebnis einer verfehlten Weltpolitik und auch einer falschen Rolle Europas und Deutschlands. Scharf verurteilt wurde auch das Erstarren rechten Gedankengutes und die vielen rassistischen Übergriffe der jüngsten Zeit. Die skandierten Parolen erinnern an die Parolen der Nazis vor über 70 Jahren.

Auch Staßfurts Oberbürgermeister Sven Wagner betonte, dass es wichtig ist, dass alle demokratischen Kräfte zusammen stehen, um ein Erstarren rechter Gewalt konsequent zu verhindern.

Im Anschluss der Reden wurde ein Kranz niedergelegt und aller Opfer von Kriegstreiberei gedacht.

Klaus Magenheimer, Ortsvorsitzender
DIE LINKE Staßfurt

Lesung zum Weltfriedenstag



Foto: privat, Lesung in Schönebeck

Den diesjährigen Weltfriedenstag gestalteten DIE LINKE Schönebeck, SPD und IG Metall gemeinsam und luden zu einer Lesung der Autorengruppe des „Treff“ in die Räumlichkeiten der Volkssolidarität „Am Stadtfeld“ ein. Mit eigenen Texten - von den bekannten drei Wünschen bis zu eigenen Träumen - widmeten sich die Autorinnen dem aktuellen Thema von Flucht und Armut auf vielfältige Weise. Bei den zahlreichen Gästen fand das hohe Anklänge und Zustimmung, auch Nachdenklichkeit herrschte oftmals im Raum. Wir danken den Autorinnen für diese kurzweilige Unterhaltung.

Ina Köhnow, Wahlreismitarbeiterin
von MdL Sabine Dirlich

LINKE lässt Ballons steigen: Weltfriedenstag in Aschersleben



Foto: privat, Ballonaktion der Ascherslebener LINKEN

„DIE LINKE steht für die friedliche Lösung aller Konflikte - in Europa, im Nahen Osten, weltweit“, das erklärte die Fraktionsvorsitzende der LINKEN im Stadtrat Aschersleben, Elke Reinke. Am Hennebrunnen haben heute die Genossinnen und Genossen mit PassantInnen am Weltfriedenstag unter anderem über den Zusammenhang von Waffenexporten, fal-

scher Außenhandels- und Finanzpolitik, Krieg und Flucht und über Willkommenskultur diskutiert. Zum Ende der kleinen, aber intensiven Kundgebung ließen die TeilnehmerInnen ca. 100 Luftballons mit der Friedenstaube in den Himmel steigen.

Hans Hedermann,
Ortsvorsitzender DIE LINKE Aschersleben

In Tradition linker Bürgermeister in Hoym - Bernd Voigtländer

Bernd Voigtländer, wie muss ich Dich anreden? Hoym darf sich ja wieder Stadt in der Stadt Seeland nennen und Du bist hier der Bürgermeister.

„Also ja, ich bin der Ortsteilbürgermeister der Stadt Hoym in der Stadt Seeland. Der Stadtrat der Stadt Hoym setzt sich aus drei Mitgliedern der Interessengemeinschaft Hoym, drei Mitgliedern der CDU und meiner Wenigkeit zusammen.“

Was ziehst Du für ein Resümee nach Deiner einjährigen Amtszeit?

„Als Bürgermeister setze ich die fast zwanzigjährige Tradition der linken Bürgermeister in der Stadt fort. Da wurden schon vorher einige Weichen gestellt und ich führe die Arbeit einfach nur weiter.“

Das klingt ja sehr bescheiden. Sprechen wir doch einmal über die Schwerpunkte Deiner Arbeit.

„Mir liegt die Kontaktpflege zu den Senioren, die enge Zusammenarbeit mit der Begegnungsstätte, aber auch mit dem Kindergarten sehr am Herzen. So ist es uns gelungen, die Arbeit der Begegnungsstätte wieder zum Laufen zu bringen. Diese wurde lange Jahre von der Genossin Rosi Raschke geleitet und es gab ein paar Übergangsschwierigkeiten.“

Mit der „Schloß Hoym“ Stiftung als größten Arbeitgeber der Stadt Hoym pflegen wir über die dort von den behinderten Menschen durchgeführten Feste hinaus eine enge Verbindung. Auch die kulturelle Ausstrahlung des Schlosses über die Stadtgrenzen ist ein Plus für unsere Stadt.“

Bernd, wie sieht es mit der wirtschaftlichen Entwicklung bei Euch aus?

„Das Gewerbegebiet füllt sich nach und nach – um einige Unternehmen zu nennen: das Harzer Betonwerk Vienburg, die Firma Pressmetall Aschersleben, die Lebenshilfe Harzland. Aktuell steht die Ansiedlung eines Fuhrunternehmens aus dem Harz an. Hoym hat auch größere Steuereinnahmen, die der neuen Stadt Seeland zu Gute kommen. Wir sind stolz auf einen kleinen Baumarkt und natürlich gibt es etliche Gewerbetreibende.“

Mehr erwarten wir in der Frage der Straßensanierung. In anderen Ortsteilen ist da schon mehr gemacht worden und wir fühlen uns etwas vernachlässigt. Im Mittelpunkt steht die Fußwegerneuerung im Ort. Der Friedhof wurde von uns vollkommen neu gestaltet, was sehr gut bei den Bürgern ankam.“

Du sprichst über eine Unzufriedenheit bei der Straßensanierung. Gibt es da Gründe

„Ich fühle mich als Ortsbürgermeister sehr beschnitten. Mit mehr Eigenständigkeit wären wir schon weiter, wir sind nicht mehr variabel

genug; z.B. fehlt der kurze Kontakt zum Bauhof – heute ist da ein Antrag an die Verwaltung der Stadt notwendig, damit sich etwas bewegt. Für alles gibt es eine Prioritätenliste, es fehlt bei der sturen Abarbeitung dann die Dynamik. Beispiel: da sagt die Verwaltung: `Wenn Du was zu schreiben hast, musst Du zu uns kommen.` Viel einfacher wäre es doch, wenn ich es hier im Büro erledigen könnte. Aber ich habe keine Schreibkraft mehr.“

Auch die persönlichen Kontakte zu den Bürgern werden immer mehr eingeschränkt. Es fehlt ein richtiger Anlaufpunkt, jetzt habe ich einen wöchentlichen Sprechtag von ein paar Stunden. Natürlich kann mich jeder ansprechen und die Bürger machen davon auch regen Gebrauch auf der Straße, nur das geschieht eben doch im Vorbeigehen und nicht in der Amtsstube mit den besseren Möglichkeiten, gleich zu reagieren.“

Nenne uns doch noch ein paar Schwerpunkte, die Du in Deiner zukünftigen Arbeit als Bürgermeister siehst.

„Absoluter Schwerpunkt ist der Erhalt der vor 11 Jahren sanierten Grundschule. Das ist auch so ein Ding, was wir Kommunalpolitiker nicht zum ersten Mal erleben: Die Landespolitik denkt sich etwas aus und wir hier auf unserer Ebene klopfen uns die Köpfe ein. Jede Kommune ist bestrebt, für sich, seine Kinder und Bürger das Beste herauszuholen, ich sehe da ein Hemmnis durch die Vereinigung der Kommunen, die sehr unterschiedliche Voraussetzungen hatten. Und, bedingt durch die unterschiedliche geschichtliche Entwicklung, wird noch einige Zeit ins Land gehen, bis wir die z.T. gegensätzlichen Ansichten der Ortsteile vereineheitlicht haben.“

Ein weiteres Problem, das ich anpacken werde, ist die Beseitigung des Schandflecks am Ortseingang Richtung Nachterstedt. Die alte Schule, Baujahr 1984, steht nun schon über zehn Jahre leer. Es gibt da aber einen Interessenten für die Anlage. Der legte ein Konzept zur Umgestaltung für altersgerechtes Wohnen vor.“

Da ist noch das kleine Flüsschen Selke, das Unruhe stiften kann ...

„Ja, der Hochwasserschutz wird im Verbund mit anderen betroffenen Kommunen aktiv angegangen. Das alte Grabensystem zur Entwässerung muss unbedingt wieder hergestellt werden.“

Ich will auch noch erwähnen, dass wir das Konzept der Ortsumgehung wieder aufgenommen haben. Da ich gerade bei Konzepten bin: Der `Busch` ,ein kleines Waldstück und be-

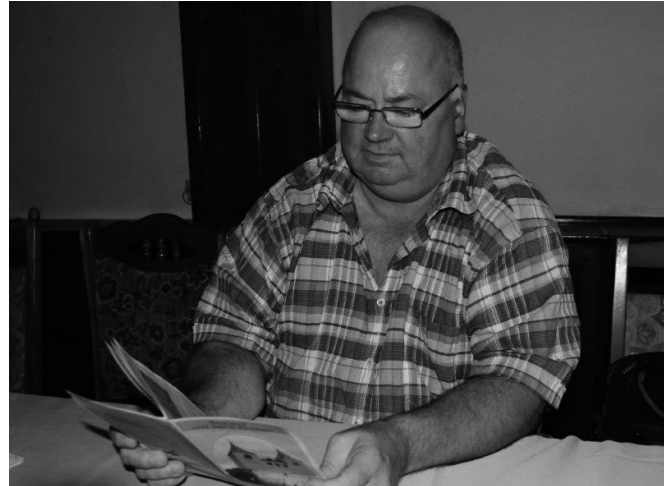


Foto: privat, Bürgermeister Bernd Voigtländer

liebt bei den Hoymern, wird für die Naherholung zum Bürgerpark gestaltet. Das Konzept dazu haben Studenten der Hochschule Harz gemacht.“

Zum Abschluss ist es unbedingt wichtig, das Du noch etwas zum Vereinsleben der vereinsreichsten Stadt in der Stadt Seeland sagst.

„Wir sind der Ort mit den meisten Vereinen im Seeland. An der Zahl sind das 21 Vereine...“

Da ist als erstes der bekannteste Verein zu nennen, der Carneval Club Hoym und deren über das Seeland hinaus bekannter Vorsitzende ...

„Ja, ja, ich weiß, worauf Du hinaus willst, der bin ich. Aber ich möchte in Vertretung der anderen Vereine doch einige benennen: Gemischter Chor und Männerchor, Schalmeyenkapelle, Feuerwehr-Förder-Verein, Fußballverein, Verein Pro Hund, die Bogenschützen... Die Bogenschützen stellen einen Europameister und fahren zu den Weltmeisterschaften nach Ungarn. Da sind wir sehr stolz darauf.“

Die Vereine tragen durch ihre Teilnahme an Festen und Jubiläen maßgeblich am gesellschaftlichen Leben der Kommune bei. Feste werden gemeinsam mit den Vereinen und Gewerbetreibenden organisiert. Meine Aufgabe sehe ich darin, die Vereine weiter zusammen zu führen und die Zusammenarbeit zu fördern – das ist wichtig für das Zusammenleben in unserem Ort.“

Gesprächsbedarf zu kommunalen Themen vor Ort ist immer da. Schön, wenn sich mal Mitglieder der Landtags-Fraktion sehen lassen, wie vor einigen Tagen Monika Hohmann. Da darf es ruhig etwas mehr sein ...“

Viel Kraft für Deine weitere Arbeit und auch ein paar schöne Erfolgserlebnisse. Danke für das Interview.

Das Interview mit Bernd Voigtländer führte Rüdiger Wendt von den Roten Reportern

Wahlkreistage für Kinder- und Jugendpolitik

Die Wahlkreisarbeit von Birke Bull war in diesem Monat vielfältig, hatte aber ein verbindendes Element: Kinder und Jugendliche. Es begann damit, dass am 14. September eine Aktion startete, bei der sie die Jahresgebühr für die ersten 20 neu angemeldeten Kinder übernahm. Nach zwei Wochen waren alle Ausweise ans Kind gebracht. Ein etwas ungewöhnlicher Arbeitsauftrag erwartete sie am 23. September: Sie durfte unterrichten. Und zwar eine Sozialkundestunde in einer 8. und 9. Klasse. Die Einladung erfolgte von der Freien Sekundarschule Güsten im Rahmen des 1. Überregionalen Tages der freien Schulen. Zu Beginn sprach sie über ihre Arbeit im Landtag, im Wahlkreis und als Landesvorsitzende. Danach drehte sich die Diskussion vorwiegend um die Fragen „Wie viel Multikulti verträgt Deutschland?“ und „Soll Cannabis legalisiert werden?“ Hier waren dann auch die Schülerinnen und Schüler gefragt.

Die Jugendarbeit im Salzlandkreis stand am 3. Wahlkreistag im Vordergrund. Sie befindet sich in einer Schieflage. Auslöser der Krise ist der nicht genehmigte Kreishaushalt. Träger von Vereinen der Jugendarbeit sind seit Jahresbeginn in Vorleistung gegangen und haben Personal- und Sachkosten ausgelegt. Im April/Mai gab es die ersten Hilferufe, im Sommer dann den öffentlichen Protest vor der Kreistagsitzung. Birke Bull sprach gemeinsam mit ihrer Landtagskollegin und Vorsitzenden der Kreistagsfraktion Sabine Dirlich und Petra Giest, Mitglied der Stadtratsfraktion, mit VertreterInnen des AWO-Landesju-



Foto: privat, Schulstunde mit MdB Birke Bull

gendwerks, des Kinder- und Jugendringes und Fachkräften in der Jugendarbeit über die derzeitige Situation. Die Kreistagsfraktion wird sich dafür einsetzen, dass im nächsten Jahr Zuschüsse mindestens in Höhe der im Konsolidierungskonzept geplanten Mittel gewährt werden. Das wären dann 1,3 Millionen Euro. Ob dies gelingt hängt davon ab, ob es den ProtagonistInnen gelingt, auch andere Fraktionen von ihrem Anliegen zu über-

zeugen. Wenig Hoffnung hingegen konnten die Abgeordneten machen, dass sich die Situation von Landesseite her ändert. Jugendarbeit ist Aufgabe der Landkreise. Das Land finanziert freiwillig 70 % dazu und befindet sich selbst in finanziellen Nöten. Die Spielräume des Landes sind dadurch entsprechend eng.

Jana Lankau, Wahlkreismitarbeiterin
MdB Birke Bull

Wettbewerb zum „Kindermonat auf politisch“

90 Jahre Weltkindertag - dies will die Linksfraktion im Landtag von Sachsen-Anhalt in diesem Jahr mit vielen Kindern gebührend feiern. Die Idee ist ein „Kindermonat auf politisch.“

Thematisiert werden Forderungen, Kinderrechte noch mehr als bisher zu stärken, beispielsweise die stärkere Mitbestimmung von Schülerinnen und Schülern oder die Einrichtung kommunaler Kinder- und Jugendvertretungen.

Erfunden wurde der Kindermonat in den Niederlanden. Dort findet er jährlich im Oktober statt und dient dem Ziel, Kindern zu verdeutlichen, wie wichtig sie sind.

Unter dem Motto: „Kinder willkommen“ starten Sabine Dirlich (Mitglied des Landtages), Dr. Rosemarie Hein (Mitglied des Bundestages) und Torsten Hans (Mitarbeiter der Bundestagsabgeordneten, Dr. Rosemarie Hein) einen Wettbewerb an den Grundschulen Schönebecks.

Gefragt sind Exponate in aller Vielfalt: Bilder, Skulpturen, Texte ... eigene Ideen.

Diese werden im Oktober 2015 prämiert und ab 20. November 2015 (Jahrestag der Annahme der UN-Kinderrechtskonvention durch die UN-Vollversammlung 1989) im Magdeburger Landtag ausstellen.

Den Hauptpreis in Höhe von 250 Euro kann die gewinnende Klasse aussuchen, möglich ist ein gemeinsames Grillen, ein Besuch des Schwimmbades oder Kinos, oder, oder...

Wir erwarten die Ideen bis zum 20. Oktober 2015. Diese können im Wahlkreisbüro in der Pfännerstraße 9 in Schönebeck nach Terminansprache (wkb@sabine-dirlich.de oder 03928 - 405 499, Mitarbeiterin ist Ina Köhnkow) abgegeben werden. Schön wäre auch, wenn die Schulklassen uns über die Teilnahme am Wettbewerb informieren.

Ina Köhnkow,
Wahlkreismitarbeiterin MdB Sabine Dirlich



10. Tag der Regionen in Staßfurt

Bei schönstem Herbstwetter jährte sich am 27.09.2015 der Tag der Regionen zum 10. Mal in Staßfurt. Aus diesem Anlaß war nicht nur allerhand Politikprominenz angereist, sondern auch die Hoheiten aus unterschiedlichen Regionen folgten der Einladung der Staßfurter Salzfee. Die Lavendelkönigin warb für ihr Bad Blankenburg, die Calbenser Bollenkönigin für die Rolandstadt Calbe/Saale. Das wichtigste am Tag auf dem Benneckschen Hof waren aber die vielen regionalen Vereine, Händler und Gewerbetreibenden, die ihre Leistung oder aber ihre Produkte präsentierten. Auch die Staßfurter Linke beteiligte sich wieder mit Themenständen. Wir forderten zur Teilnahme am Rätsel rund um den Tag der Regionen auf oder boten Gespräche rund um Kommunal- oder Landespolitik an. Neu war für die Kinder ein Interaktionsrad. Mit jedem Dreh konnte man eine bestimmte Aktion gewinnen. So gab es verschiedene Bastelsets, die vor Ort fertig gestellt werden konnten. Auch der Agrarminister Dr. Aikens und Staßfurts Oberbürgermeister Sven Wagner versuchten ihr Glück und erstanden ein Bastelset. Scherzhafter Weise lockten wir den Agrarminister mit dem Spruch „Herr Minister, heute haben sie die Möglichkeit bei den Linken mal am Rad zu drehen!“ Die wartenden Eltern oder Großeltern bzw. Geschwister wurden mit kleinen selbstgebackenen Kuchenhäppchen versorgt. Die Wartezeit konnte aber auch für Fragen und Wissenswertes genutzt werden, denn mehrere Genossinnen und Genossen, Stadträte der Stadt Staßfurt, Orts-



Foto: privat, Glücksrad der Staßfurter LINKEN beim Tag der Regionen

bürgermeister, Ortschaftsräte und MdL Bianca Görke standen mehrere Stunden zum Gespräch am Stand bereit. Allein 160 verarbeitete Bastelsets zeigen die hohe Frequentierung am Stand und über 20 Teilnehmer am Wissensquiz warten nun auf die Verlosung unter den richtigen Einsendern.

Für uns Linke vor Ort bleibt die Nähe und

Dialogbereitschaft eines unserer wichtigsten Gebote. Hier holen wir uns Anregungen her, erfahren auch mal Kritik oder Lob und vor allen Dingen: wir zeigen Gesicht.

*Klaus-Dieter Magenheimer,
Ortsvorsitzender DIE LINKE Staßfurt*

Politstammtisch in Staßfurt: Hilft das Agrarstrukturgesetz den Landwirten?

Der traditionelle Linke Politstammtisch in Staßfurt hatte sich am 9. September der Agrarpolitik verschrieben.

Mit MdL Hans Jörg Krause war ein kompetenter und diskussionsfreudiger Gesprächspartner nach Staßfurt gereist. Nach einem Eingangsstatement zum angeordneten Agrarstrukturgesetz, aber auch zu sonstigen Zwängen und Nöten in der Landwirtschaft in Sachsen Anhalt wurde ein erster Impuls für die 2-stündige Veranstaltung gesetzt.

Diskussionsfreudig zeigten sich auch die TeilnehmerInnen und es entspann sich eine rege Debatte über die gravierenden Umwälzungen in der Agrarpolitik des Landes. Mit dem Kreisvorsitzenden Dr. Lo-



Foto: privat, MdL Hans-Jörg Krause

thar Boese hatten wir noch einen weiteren Experten und so war die Veranstaltung sehr kurzweilig.

Fazit: Das Agrarstrukturgesetz, welches

die Koalition unbedingt verabschieden will, trägt eben nicht zur Verbesserung der Bedingungen für die Landwirte bei und sie stärkt auch keineswegs die Nachhaltigkeit. Ganz im Gegenteil ist sie durch Lobbyismus geprägt und nur für wenige von Vorteil.

Hans Jörg Krause stellte klar, dass Bedingungen an die Art der Bearbeitung des Bodens, die Arbeitsplatzsituation, Biodiversität und regionale Verbundenheit Kriterien für eine Strukturverbesserung sein müssten.

*Klaus-Dieter Magenheimer,
Ortsvorsitzender DIE LINKE Staßfurt*

DIE LINKE./ UWG richtet Solidarfonds ein: Erste Spende geht an den Kultur Markt Bernburg e.V.

Nach dem Vorbild der linken Landtagsfraktion hat die Kreistagsfraktion DIE LINKE./ UWG einen Solidarfonds eingerichtet. Regelmäßig spenden die Mitglieder der Fraktion einen Beitrag ihrer Aufwandsentschädigung in den Solidarfonds. Der Solidarfonds dient der Unterstützung von sozialen und nachhaltigen Projekten im Gebiet des Salzlandkreises und kann bis zu einer individuellen Höhe gewährt werden. Antragsberechtigt sind Vereine, Initiativen, Projekte aber auch Einzelpersonen können eine Unterstützungsanfrage einreichen oder diese anregen. Jeder Antrag wird durch die Kreistagsfraktion individuell geprüft. Anträge können postalisch (Kreistagsfraktion DIE LINKE./ UWG, Löderburger Straße 94, 39418 Staßfurt) oder per Email unter der ktf@dielinke-salzlandkreis.de eingereicht werden. Am Montag, den 28.09.15, übergaben die Fraktionsvorsitzende Sabine Dirlich und ihr Stellvertreter Christian Jethon im Namen der Kreistagsfraktion DIE LINKE./ UWG die erste Spende an den Kultur Markt Bernburg e.V., in Höhe von 500,- EUR. Diese Spende wird für die Gestaltung einer Willkommengeste für die Geflüchteten, im Rahmen des Kultur Marktes am 16. Oktober 2015 verwendet, wie Herr Prof. Buhmann, als Initiator, mitteilte. Ziel des diesjährigen Kultur Marktes soll es



Foto: privat, Sabine Dirlich und Christian Jethon beim Bernburger Montagsforum

sein, unterschiedliche Menschen in entspannter Atmosphäre zusammen zu bringen und so mögliche Barrieren abzubauen. Dass Musik eine universelle Sprache ist, zeigte sich bereits am Montag. So ließ sich die Fraktionsvorsitzende Sabine Dirlich nicht lange bitten und trommelte zusammen mit den anwesenden Flüchtlingen im rhythmischen Gleichklang. Interessierte können sich weiter unter der <http://kultur-markt-bernburg.de> informieren.

Neben der Kreistagsfraktion DIE LINKE./ UWG spendeten bereits 95 Bürgerinnen und Bürger aus Bernburg für die Willkommengeste. Willkommen kann auf vielfältige Weise kommuniziert werden, und die Kreistagsfraktion DIE LINKE./ UWG freut sich ein Teil dieser Geste sein zu können.

Henriette Krebs, Fraktionsassistentin

„Coffee Fairday“ in Bernburg



Foto: privat, Fairer Kaffee auf dem Bernburger Karlsplatz

Die „Faire Woche“ wirbt jedes Jahr im Herbst für den fairen Handel, der vernünftige Löhne und soziale Mindeststandards in den Produktionsländern garantiert. Dass es im Rahmen dieser Woche auch eine Aktion auf dem Bernburger Karlsplatz gibt, ist längst zu einer guten Tradition geworden.

Am letzten Freitag luden das Wahlkreisbüro von MdL Birke Bull und MdB Jan Korte sowie der Ortsvorstand der Bernburger LINKEN deshalb wieder zu einer fairen Kaffeeverkostung, zum sogenann-

ten „Coffee Fairday“, auf dem Wochenmarkt der Saalestadt ein.

Bei bestem Spätsommerwetter ließen sich die Bernburgerinnen und Bernburger den Kaffee aus dem Bernburger Weltladen „Kanzlerdeck“, der bereits seit vielen Jahren im Büro der Abgeordneten angeboten wird, schmecken. Außerdem konnten sie mit den Wahlkreismitarbeitern und

Mitstreitern der Bernburger LINKEN über den Fairen Handel ins Gespräch kommen und ihre Anliegen an die Abgeordneten bzw. die Partei heranzutragen. Natürlich stand das Thema Flucht in vielen Gesprächen erneut im Mittelpunkt. Einigkeit herrschte darüber, dass der Faire Handel mit seinen positiven Effekten auf den Lebensstandard in den z.B. afrikanischen Produktionsländern einen Beitrag zur Bekämpfung von Fluchtursachen leistet.

*Jörg Lemmert,
Wahlkreismitarbeiter MdB Jan Korte*

LINKE Bernburg unterstützt die Tafel



Foto: privat, Übergabe der Lebensmittelspende bei der Bernburger Tafel

Am Montag durfte Bernburgs Sozialamtsleiterin Margot Hajek-Hoffmann eine große Lebensmittelspende für die Tafel der Saalestadt entgegennehmen. DIE LINKE Bernburg hatte für 140 Euro u.a. Milchprodukte, Obst und Gemüse eingekauft. Der Ortsvorsitzende Jörg Lemmert übergab die Spende zusammen mit weiteren Mitgliedern des Ortsverbandes im Bernburger Sozialzentrum.

Der Bernburger Kurier hatte bereits Ende August berichtet, dass die Tafel dringend mehr Lebensmittel braucht, woraufhin der Ortsverband der Partei bei den eigenen Mitstreitern um Geld für eine Lebensmittelspende bat.

Frau Hajek-Hoffmann berichtete bei dem Besuch im Sozialzentrum, dass auch der Aufruf nach mehr personeller Unterstützung erfolgreich war. Mittlerweile haben sich mehrere Freiwillige gemeldet, die sich jetzt ehrenamtlich in der Bernburger Tafel engagieren. Außerdem gewährte Sie zusammen mit Tafel-Mitarbeiter Herr Schneidewind einen kleinen Einblick in die Abläufe der Einrichtung.

Die Lebensmittelausgabe, die von über 1400 Menschen aus dem Altkreis Bernburg monatlich genutzt und von über 40 Firmen unterstützt wird, freut sich aber natürlich auch weiterhin über personelle Unterstützung und über Spenden. Auch die Bernburger LINKE wird deshalb weiter sammeln und im Dezember erneut Lebensmittel an die Tafel übergeben.

Jörg Lemmert

Diskussionsrunde in Bernburg – „Wir sind die Opposition“

Seit über 20 Jahren lädt Friedrich Schütz, stellvertretender Kreisvorsitzender, im Rahmen der politischen Bildung, zu Diskussionsrunden nach Bernburg ein. Lothar Bisky, Dietmar Bartsch, Petra Pau und viele andere gehörten bisher bereits zu seinen Gästen.

Am 16. September war Jan Korte zu Gast im Metropol, um zusammen mit Genossinnen und Genossen und interessierten Bürgerinnen und Bürgern über die Arbeit der Bundestagsfraktion ins Gespräch zu kommen. Unter dem Motto „Wir sind die Opposition“, zog er eine positive Bilanz für die ersten beiden Jahre der Legislaturperiode.

Die Verlogenheit der Regierung unter Bundeskanzlerin Merkel wird u. a. durch die deutschen Waffenexporte oder die verheerende Entwicklung in Griechenland verdeutlicht. Da aber Frau Merkel in den eigenen Reihen einen „gottähnlichen“ Status besitzt, ist es Aufgabe der Opposition, sie von ihrem Sockel zu stoßen und anzugreifen. Die Fraktion hat ihre Rolle als Oppositionsführerin gefunden und war mit konkreten Alternativen zum Regierungshandeln, welches „wahlweise unfassbar träge oder auch erschreckend chaotisch ist“, wahrnehmbar.

Auch nach dem bevorstehenden Rückzug von Gregor Gysi als Fraktionsvorsitzenden, blickt Jan Korte optimistisch auf die zukünftigen Herausforderungen der LINKEN im Bundestag. Auch seiner Meinung nach ist Gregor natürlich nicht zu ersetzen! Aber den Vorschlag von Gysi und den



Foto: privat, : Jan Korte im Bernburger Metropol

Parteivorsitzenden, Sahra Wagenknecht und Dietmar Bartsch für die Fraktionsspitze antreten zu lassen, unterstützt er sehr. Damit würden dann gleich zwei politische Schwergewichte an unserer Spitze stehen, die bereits jetzt eine herausragende Rolle spielen und die weiter ordentlich Druck auf die große Koalition machen.

Neben Fragen zum Mindestlohn, zur Rentenangleichung im Osten und zu internationalen Konfliktzonen, drehte sich die Diskussion natürlich auch um das große Thema Flucht und Migration. Zu diesem aktuellen Thema meldeten sich einige der Anwesenden mit interessanten Beiträgen zu Wort. Die Hauptforderung war, die Ursachen in den Flüchtlingsländern zu bekämpfen, wobei die große Koalition bisher auf der Stelle tritt.

Jan Korte wiederholte seine Forderungen nach sicheren Fluchtwegen und nach zü-

giger finanzieller Unterstützung der Kommunen. Die Landkreise und Städte leiden schon seit längerem unter chronischem Geldmangel, sie können die Last der Unterbringung und Versorgung der Flüchtlinge unmöglich alleine stemmen. Es wird Zeit, dass sie endlich ausreichende finanzielle Unterstützung vom Bund bekommen. Bereits letzte Woche hatte sich Jan dazu deutlich im Bundestag geäußert, was er nun auch

vor den Gästen in Bernburg tat. Er rief zu maximaler Solidarität mit den Geflüchteten auf und dankte den unzähligen Freiwilligen, die momentan Bemerkenswertes leisten beim Versuch, die schwierige Situation einigermaßen in den Griff zu bekommen. Er betonte, dass wir es schaffen müssen, dass ihr Einsatz im Vordergrund steht und nicht der Hass der unverbesserten Minderheit.

Aus gegebenem Anlass nutzte unser MdB die Veranstaltung natürlich auch, um Friedrich Schütz für sein stetiges Engagement bei der Bildungsarbeit in unserem Kreisverband zu danken. Er wird seine Gesprächsreihe im Oktober mit einem Vortrag von André Brie beenden.

Elke Rehmann, stellvertretende Ortsvorsitzende DIE LINKE Bernburg

LINKE Kicker beim „Kick gegen Rechts“ erfolgreich

In diesem Jahr fand bereits zum neunten Mal der „Kick gegen Rechts“ statt, der mittlerweile als fester Bestandteil der interkulturellen Woche gilt. Auch in diesem Jahr war die Veranstaltung wieder ein voller Erfolg, was sich auch in einer Teilnehmerstärke von zwölf Mannschaften widerspiegelt.

Das Turnier fand am 26. September auf dem Sportplatz des Polizeisportvereins in Bernburg von 10 bis 15 Uhr statt. Gespielt wurde auf zwei Kleinfeldern, wobei in jeder Mannschaft ein Torhüter und vier Feldspieler spielten. Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass sich auch in diesem Jahr wieder drei afrikanische Mannschaften zur Teilnahme am Turnier eingefunden hatten, um ein Zeichen gegen Frust, Gewalt und Fremdenhass im Sport und im Alltag zu setzen.

Die Linke trat mit einer jungen Mannschaft aus fußballbegeisterten und im Verein engagierten Spielern an. Es wurden in zwei Gruppen unterschiedlicher Stärke die Platzierungen ausgespielt. Dabei konn-



Foto: privat, Die erfolgreichen LINKEN Kicker

te die Mannschaft der „Linken“ einen hervorragenden Gruppensieg erspielen, woraufhin in einer Ausscheidungsphase gegen die Mannschaft der Stadt Bernburg und gegen „African Union II“ weitere Siege eingefahren werden konnten. Im Finale ging es für die Mannschaft der „Linken“ gegen die Mannschaft des Bernburger Gymnasiums „Carolinum“, die ebenfalls jedes ihrer Spiele gewinnen konnte. Nach 10 Minuten Spielzeit, die vom Veranstalter vorgegeben war, ging es mit einem 0:0 in ein Neunmeterschießen, was die Mann-

schaft der Linken für sich entscheiden und somit der erste Platz errungen werden konnte. Des Weiteren gab es einen „Fair-Play“-Pokal zu gewinnen, der von der Stadt Bernburg gestiftet wurde. Diesen gewann die Mannschaft der „Streetkickers“. Außerdem gab es für jede Mannschaft eine Erinnerungstrophäe und eine Urkunde, sodass keine Mannschaft leer ausgegangen ist.

Die Veranstaltung war im Großen und Ganzen ein voller Erfolg, da sich viele fußballbegeisterte junge Menschen unterschiedlicher Nationen und Kulturen zur schönsten Nebensache der Welt zusammengefunden hatten und auch Erfahrungen neben dem Fußballplatz austauschen konnten.

Das zeigt einmal mehr, dass der Fußball eine Brücke der Integration ist und genau das hat auch in diesem Jahr der „Kick gegen Rechts“, veranstaltet von der Stadt Bernburg, gezeigt.

Björn Jethon, langjähriger Mitspieler im LINKEN Fußballteam

Kreisvorstand und Redaktion gratulieren im Oktober recht herzlich

Zum 95. Geburtstag
Fritz Liebefinke

Zum 92. Geburtstag
Wilhelm Kretzmann

Zum 87. Geburtstag
Christine Dockhorn

Zum 86. Geburtstag
Doris Trübe

Zum 85. Geburtstag
Ingeborg Zierold

Zum 84. Geburtstag
Erika Rau
Helga Walter

Zum 83. Geburtstag
Charlotte Freist
Rosemarie Hartung
Werner Torsch

Zum 81. Geburtstag
Anneliese Grage
Ingeborg Müller
Sieglinde Vaucey
Klaus Engelmann

Wir gratulieren auch allen anderen Mitgliedern unseres Kreisverbandes, die im Oktober Geburtstag haben



Die Welt ist aus den Fugen
Vortrag und Diskussion mit
Dr. sc. André Brie, Mitglied des Landtages von Mecklenburg Vorpommern,
am 19.10.2015, um 18 Uhr in der Gaststätte „Zur Alten Molkerei“ in Bernburg (Nienburger Straße 16)

Der Kreisvorstand

„Kaffee mit Links“
Am 14.10.2015 ab 16 Uhr gibt es die nächste Gelegenheit, im Bernburger Bürgerbüro ins Gespräch zu kommen.

Nachruf
In stillem Gedenken
Ruth Walter

BO Aschersleben 5
Kreisvorstand



Nachruf
In stiller Anteilnahme
Heinz Schmiedel

BO Aschersleben 5
Kreisvorstand



4. KULTURMARKT
BERNBURG
FREITAG 16. OKTOBER 2015
MARKT TALSTADT
WELCOME!

- KONZERTE**
- FEUERSHOW**
- WALK ACTS**
- JAM SESSION**
- POETRY SLAM**
- WHISKY SEMINAR**
- BAND WETTBEWERB**
- HANDWERKER MARKT**
- TROMMEL WORKSHOP**
- ... UVM**

Ortsversammlung in Bernburg
Am 02.11.2015, um 18 Uhr im Begegnungszentrum der Volkssolidarität (Wilhelmstraße 1). In Vorbereitung auf die Landtagswahl erwarten wir die Landevorsitzende Birke Bull. Alle Mitglieder und InteressentInnen sind herzlich eingeladen.

Einsendeschluss für die nächste DLZ ist der 26. Oktober 2015. Redaktionsschluss war der 01. Oktober 2015.

Konstituierende Sitzung des neuen Kreisvorstandes

Der Kreisvorstand tagt wieder am 28.10.2015 um 18 Uhr im Fraktionsbüro in Staßfurt. Alle InteressentInnen sind herzlich zur Sitzung eingeladen.

Sitzung der Fraktion DIE LINKE/ UWG im Kreistag Salzlandkreis

Am 26.10.2015 ab 17:30 Uhr im Staßfurter Fraktionsbüro.

DIE LINKE ZEITUNG

Herausgeber:
Kreisvorstand DIE LINKE. Salzlandkreis
www.dielinke-salzlandkreis.de
dielinke-salzlandkreis@t-online.de
Postfach 1104, 06391 Bernburg

Redaktion :
Jörg Lemmert (Vi.S.d.P),
Klaus Magenheimer,
Siegfried Mahlfeld,
Stefan Deutschmann

Satz + Layout: Karsten Noack

Bei nicht vereinbarten und nach Redaktionsschluss eingegangenen Artikeln kann die Veröffentlichung nicht garantiert werden